



bahnhofkirche

chapelle de gare  
chiesa della stazione  
station church

Bahnhofkirche  
Postfach, 8021 Zürich  
Tel. 044 211 42 42  
info@bahnhofkirche.ch  
www.bahnhofkirche.ch  
PC 87-330962-2

## Jahresbericht 2017

### Seelsorge

Eine wichtige Grundlage für unsere Gespräche in der Bahnhofkirche ist und bleibt, dass wir SeelsorgerInnen HoffnungsträgerInnen sind für die Menschen. Viele Hilfesuchende kommen hoffnungslos, ängstlich, mit Tränen in den Augen zu uns ins Gespräch. Darunter auch Menschen, die in psychiatrischer Behandlung sind, die kraftlos und entmutigt sind. Sie haben vielleicht gehört sie seien therapieresistent. Ihnen fehlt die Hoffnung auf eine gute Zukunft. Sie wenden sich an uns.

Wir hören zu! Wir hoffen mit ihnen und für sie, wenn es ihnen selber schwer fällt zu hoffen. Wir sind da und erwarten nicht, dass sie eine Therapie machen, dass sie uns Fortschritte beweisen. Wir sind für sie da.

Einige kommen in einer Krise oft vorbei. Sie laden ab, wir sind wichtig im Moment. Dann hören und sehen wir nichts mehr: Tage, Monate, Jahre! Manchmal wüssten wir gerne, wie es den Menschen geht, welche Wege sie gerade gehen. Wir fragen uns: Haben sie es geschafft? Sind sie einen Schritt weiter?

Wenn sie es brauchen, kommen sie wieder zu uns. Und in der Zwischenzeit begleitet sie unser Gebet.

### Ein Jahr in der Bahnhofkirche

Am 1. Januar haben Theo Handschin (reformierter Stellenleiter 80%) und Jeanine Kosch (Stellvertreterin der katholischen Stellenleiterin 60%) neu in der Bahnhofkirche zu arbeiten begonnen.

Die Seelsorgenden geben gleich selber einen Einblick in ihr erstes Jahr in unserer Werktagskirche, der Untergrundkirche im Hauptbahnhof in Zürich.

Theo Handschin:

Wir von der Bahnhofkirche sind eine kirchliche Permanence. Wir sind nicht lokal verankert wie eine Pfarrei, Kirchgemeinde oder eine Hausarztpraxis. Wir haben auch keinen klar umrissenen Klientenkreis, für dessen Begleitung wir zuständig sind. Aber wir stellen sicher, dass man sich bei uns während der Öffnungszeiten anonym und ohne Voranmeldung Hilfe für die Seele holen kann. Wir sind ein



kirchlicher Notdienst, jedoch kein Notfalldienst. Die Menschen müssen bei uns vorbeikommen. Unsere Seelsorge ist ein Face to Face Angebot, diese Spezialisierung ist auf unseren Standort zugeschnitten. Es gibt keinen anderen Ort in der Schweiz mit höherer Passantendichte als der Hauptbahnhof Zürich.

Die Anliegen derer, die zu uns kommen sind vielfältig: verzweifelte Touristen, die sich mit den Schliessfächern abmühen, jemand der für ein Vorstellungsgespräch dringend ein Dokument kopieren muss oder eine ältere Frau, die ihren dementen Ehemann im Gewühl des Bahnhofs verloren hat. Wir kümmern uns um diese Anliegen, bei denen es nicht in erster Linie um Glaubensfragen geht. Auch für diese Menschen sind wir da.

Bei fast allen, die ein Gespräch wünschen, ist das Bewusstsein vorhanden, dass wir als Vertreterinnen und Vertreter der Kirche für sie da sind. Es gibt viele Situationen, in denen soziale und therapeutische Institutionen nicht die richtigen Ansprechpartner wären: Zum Beispiel, wenn jemand entdeckt, dass er mit Verstorbenen in Kontakt treten kann und durch diese Gabe als Christ verunsichert wird; oder wenn jemand merkt, dass ihm die Dankbarkeit für sein eigenes Leben abhandengekommen ist; oder auch wenn jemand überzeugt ist, von einem bösen Geist besessen zu sein und hier spürbar Befreiung erlebt.

Jeanine Kosch:



Es war kurz nach sieben Uhr morgens, das erste Wegwort vorbei, ich gehe zurück ins Büro und genehmige mir einen Kaffee. Da geht die Türe auf, ein Mann kommt herein, schaut mich an und sagt: „Machsch mer au en Kafi?“ ich antworte, dass das theoretisch nicht geht, aber ich ihm nun praktisch ausnahmsweise einen Kaffee mache.

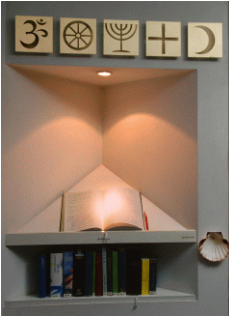
Das ist nur ein kleines Beispiel für die Flexibilität. Es gibt zwar Regeln und Grundsätze, aber man muss immer mit Augenmass handeln. Dass ich durchaus auch Nein sagen kann, hat jener Gast gespürt, der zu uns kam und ein Billet nach Mailand wollte. Ich versuchte ihm klar zu machen, dass wir kein Geld geben. Ich will ja kein Geld nur ein Billet nach Mailand. Ja schon, sagte ich, aber das kostet auch Geld. Darauf wurde er wütend und sagt: „Ihr als Kirche müsst mir helfen.“

Wir müssen weder finanzielle Löcher stopfen noch können wir Wunder bewirken. Aber wir sind da mit offenen Ohren und einem offenen Herzen.

Dass das reicht, zeigt ein Feedback, welches ich bekam: „Manchmal überkommt uns der Kummer des Lebens, aber dann, wenn wir dieses Leid mit jemandem teilen können, ist es wie wenn wir wieder ganz werden im grossen Wunder des Lebens.“

Ein weiteres Highlight ist unsere religiöse Gastfreundschaft. Da kommt eine junge Muslima in die Kirche, rollt den Gebetsteppich aus und betet. Während sie betet wartet der Mann draussen mit dem Kinderwagen. Als sie fertig ist, kommt er zum Gebet und die Mutter bleibt beim Kind. Die beiden Kinder, welche mit ihrem Vater gleichzeitig die Krippe bewundern, schauen den betenden Muslimen zu – es geht doch, denke ich und freu mich über die Bahnhofkirche.

Wir Seelsorgenden haben uns im 2017 neu organisiert und sind zu einem guten Team zusammengewachsen. Unsere Klienten profitieren von den vielfältigen Begabungen der Seelsorgenden und Freiwilligen!



## Anliegenbuch

Das Anliegenbuch in der Kapelle wird fleissig beschrieben. Alle 3 - 4 Monate ist ein Buch voll und wird ersetzt. Alle Bücher sind seit der Gründung der Bahnhofkirche bei uns aufbewahrt. Es gibt eine sprachliche und religiöse Vielfalt in den Einträgen, die uns immer wieder zum Staunen bringt. Bitten, Dankgebete, Sorgen und Nöte, Freuden und Hoffnungen werden festgehalten, aber auch Wutausbrüche sind zu finden. Uns stellte sich schon die Frage, ob dieser oder jener Eintrag Platz hat, ob eine Seite nicht entfernt werden müsste.

Wenn das Buch als Ventil dient, wenn jemand abladen und befreier des Weges gehen kann, hat das Buch seinen Zweck erfüllt. Und so lassen wir stehen, was geschrieben steht. Wir nehmen im Abendgebet Bezug auf die Gebetsanliegen und legen alles in Gottes Hände.

## Freiwillige

Gerne weisen wir Seelsorgende darauf hin, wie wichtig für uns die freiwillig Mitarbeitenden sind. Ihr Einsatz ist für uns sehr wertvoll. Würden wir den „Wert“ anhand von Stunden berechnen, haben 24 Freiwillige 3102 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Bei einem Stundenlohn von Fr. 35.- ergäbe das Fr. 108'570.-! Unsere Freiwilligen sind unbezahlbar!

Wir suchen immer wieder Freiwillige, die bereit sind hier in der Bahnhofkirche 3,5 Stunden pro Woche zu arbeiten. Auf unserer Homepage findet man die nötigen Angaben.

## Statistische Angaben

### Themen

	2014	2015	2016	2017
<b>Allgemeine Lebensfragen, Soziales</b>	201	336	347	520
<b>Arbeit, Asyl, Ausländer</b>	104	175	122	176
<b>Finanzielle Probleme</b>	112	166	128	158
<b>Glaubensfragen, Religionen, Kirche</b>	424	396	329	378
<b>Informationen</b>	162	252	257	275
<b>Krisen, Sucht</b>	106	58	61	27
<b>Partnerschaft, Familiäre Probleme</b>	94	98	84	76
<b>Psychische Probleme</b>	153	172	181	188
<b>Sonstiges</b>	190	165	146	198
<b>Vernetzungsgespräche</b>	32	51	39	115
<b>Total</b>	1578	1869	1694	2111

### Zahlen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Personen</b>	1795	1637	1564	1669	2048	2708	3314
<b>davon Männer in %</b>	41.2	42.3	41.1	39.4	39.07	40.1	41
<b>Seelsorgegespräche</b>	1782	1550	1489	1578	1869	1694	2111
<b>Diakonische Gespräche</b>	806	401	246	251	112	208	127
<b>Gruppen &amp; Vorträge</b>	70	72	63	78	61	42	39
<b>Interviews</b>	31	26	12	10	10	10	8
<b>Gespräche gesamt</b>	2689	2049	1810	1917	2051	1912	2246
<b>Auskünfte Freiwilliger</b>	3365	2581	2167	2945	2988	2801	3398

## Freiwillige Mitarbeiter- innen und Mitarbeiter

### Freiwillige

Ruth Aeberli (ab Februar)  
Yolanda Bärtschi  
Katharina Bürgin  
Margrit Egli  
Barbara Flick (bis Januar)  
Angelica Häusler  
Verena Hutter  
Pia Lingg  
Elsbeth Meili  
Michael Ramsauer  
Susanna Sprokkereef  
Maja Zettel

Ruth Anderegg  
Maria Brändle  
Hedy Eckert (Juni bis August)  
Hans R. Fischer  
Beatrice Fontanellaz  
Renata Hery  
Beat Karlen (ab Februar)  
Elsbeth Maurer  
Georg Mühlebach  
Regula Sereno (Juli bis Oktober)  
Dora Widmer Bisconi  
Elisabeth Zürer

## Seelsorgeteam

### Seelsorgende

Theo Handschin  
Rita Inderbitzin  
  
Rolf Diezi  
Jeanine Kosch



## Kommission und Ausschuss\*

### Ausschuss und Kommission der Bahnhofkirche

Andrea Bianca  
Pfarrer und Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche

Roger Müller\*  
Leitender Pfarrer für Pfarrämter mit mehreren Trägerschaften der Evangelisch-reformierten Landeskirche

Othmar Kleinstein (bis Juni 2017)  
Mitglied des Römisch-katholischen Synodalarates

Luis Varandas (ab Juli 2017)  
Mitglied des Römisch-katholischen Synodalarates

Markus Köferli\*  
Bereichsleiter Spezialseelsorge des Römisch-katholischen Synodalarates

Daniela Jerusalem-Stucki\*, Präsidentin  
Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden

Ursula Graf\* (bis April 2017)  
Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich

Barbara Suter\* (ab April 2017)  
Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich

René Berchtold  
Pfarrer und Vertreter des Generalvikars für den Kanton Zürich

Daniel Wassmer  
Centerleiter RailCity Zürich

Anton Müller  
Kantonspolizei im Hauptbahnhof

Sabine Bertschinger  
Bahnhofhilfe Zürich

\*Mitglieder des Kommissionsausschusses